



10 JAHRE



HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL
Rhine-Waal University
of Applied Sciences

10 JAHRE HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

JUBILÄUMSBROSCHÜRE

DAS BESTE AUS
10 JAHREN



WILLKOMMEN

Die Hochschule Rhein-Waal feiert ihren ersten runden Geburtstag. 10 Jahre ist sie jung und hat in dieser Zeit eine beachtliche Entwicklung hingelegt. Das ist sowohl ein Grund zur Freude und gleichzeitig eine Gelegenheit, innezuhalten.

Am 1. Mai 2009 gegründet, waren für die Hochschule zwei Standorte vorgesehen – Kleve und Kamp-Lintfort. Vorrangiges Ziel dabei war es, dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken. Gleichzeitig aber war es auch erklärte Absicht, eine ausgeprägte Internationalität anzustreben.

Im Wintersemester 2009/2010 startete die Hochschule mit den drei Studiengängen *Bio Science and Health* und *International Business and Social Sciences* in Kleve sowie *E-Government* in Kamp-Lintfort. Ein Jahr später erfolgte die Grundsteinlegung für den Campus in Kleve auf dem vormaligen Hafengelände und ein weiteres Jahr darauf der Spatenstich für den Campus in Kamp-Lintfort auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Friedrich-Heinrich. Wo also früher Schiffe und Lagerhäuser dominierten bzw. Kohle gefördert wurde, entstanden nun zwei lebendige Orte des Lernens, Lehrens, Forschens und des wissenschaftlichen Austauschs – ein Gewinn für die Region.

Die Hochschule Rhein-Waal steht mit ihrem Konzept für eine innovative, interdisziplinäre und internationale Ausbildung junger Menschen. Inzwischen bietet sie insgesamt 25 Bachelor- und elf Masterstudiengänge an den vier Fakultäten – Technologie und Bionik, Life Sciences, Gesellschaft und Ökonomie und Kommunikation und Umwelt an. Alle Studiengänge sind wissenschaftlich, anwendungsorientiert und international ausgerichtet und zeichnen sich durch eine hohe Qualität sowie Praxisnähe in Lehre und Forschung aus. Vielfach entscheiden sich Studierende nach ihrem Studium, in der Region zu bleiben.

Etwa 75 Prozent der Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt. Über 7.300 Studierende aus 122 Nationen lernen gemeinsam in einem Umfeld, das viele gezielt wegen der Internationalität und kulturellen Vielfalt gewählt haben. Mehr als 90 Partnerhochschulen in 38 Ländern sind ein Beleg für die internationale Kooperationsstärke der Hochschule Rhein-Waal. So ist die Hochschule, getreu ihres Jubiläumsmottos, in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt.

Um den Dialog zwischen Praxis, Forschung und Lehre zu gewährleisten, ist die Hochschule Rhein-Waal mit vielen Wirtschaftsunternehmen in der Region sowie im weiteren In- und Ausland und mit wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzt. Durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Projekte von Studierenden, Praktika, Praxissemester und Abschlussarbeiten wird der Transfer zwischen Theorie und Praxis verwirklicht. Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft führen zu berufsqualifizierendem Fachwissen. Das hochschuleigene Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer entwickelt und



vermittelt kooperative Forschungsprojekte mit Unternehmen aus der Region.

Die Entwicklung der Hochschule Rhein-Waal als eine moderne und exzellente Ausbildungs- und Forschungseinrichtung war aber nur durch die großartige Unterstützung und das Engagement vieler Beteiligten möglich – der Städte Kleve und Kamp-Lintfort, der Kreise Kleve und Wesel, der drei Fördervereine, der Unternehmerschaft, der Verbände, der Schulen, der Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt natürlich der Beschäftigten und Studierenden.

Den Geburtstag möchten wir daher als Hochschule zum Anlass nehmen, unseren Dank auszusprechen nicht nur für die geleistete Unterstützung, sondern auch für das große Interesse, welches der Hochschule Rhein-Waal von verschiedenster Seite in den vergangenen Jahren entgegengebracht wurde. Ich bin mir sicher, dass wir diese Erfolgsgeschichte gemeinsam weiter fortschreiben werden.

Aber erst einmal nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die erste Dekade der Hochschule Rhein-Waal. Erfahren Sie, was uns ausmacht.

Herzlichst Ihr Dr. Oliver Locker-Grütjen
Hochschulpräsident



PRÄSIDIUM

Hochschule Rhein-Waal

»WIR FREUEN UNS
MIT IHNEN ÜBER
10 JAHRE
HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL.«



Von links nach rechts:
Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters, Dr. Oliver Locker-Grütjen, Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, Prof. Jörg Petri, Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper

ISABEL PFEIFFER-POENSGEN

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

2009 fiel die Entscheidung, die Hochschule Rhein-Waal mit den zwei Standorten Kleve und Kamp-Lintfort zu errichten. Was in lediglich 10 Jahren durch innovative Ideen, tatkräftiges Engagement und starken regionalen Rückhalt entstehen kann, führt die junge Hochschule eindrucksvoll vor. Ich gratuliere herzlich zum ersten runden Jubiläum!

Die Hochschule Rhein-Waal hat ein rasantes Entwicklungstempo bewiesen; dies gilt sowohl für die Entwicklung der Studierendenzahlen und des Studienangebots als auch für den Bau und Bezug der zwei Standorte. Mit weit über 7.000 Studierenden in 36 Bachelor- und Masterstudiengängen ist ein breit gefächertes Lehr- und Forschungsbetrieb mit moderner Infrastruktur entstanden.

Unter dem Leitbild „in der Region verwurzelt, mit der Welt vernetzt“, setzt die Hochschule Rhein-Waal auf fächerübergreifende und praxisnahe Lehre und Forschung. Hiervon zeugen die zahlreichen Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Austauschprogramme und Studierendenprojekte in engem

Schulterschluss mit der lokalen Wirtschaft, internationalen Unternehmen sowie Partnerhochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland. Hierzu passt auch der Ansatz, weit überwiegend in englischer Sprache zu lehren und die Studierenden so für einen sich stetig globaler entwickelnden Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Hochschule Rhein-Waal zeigt, dass Regionalität und Weltoffenheit einander keinesfalls ausschließen.

Am Niederrhein ist eine Wissensschmiede entstanden, die nach außen und in die Region hinein wirkt. Nicht nur die beiden Standorte im Herzen ihrer jeweiligen Städte, sondern auch zahlreiche Veranstaltungsreihen, etwa das Studium Generale oder die Kinder-Uni, und Kooperationen, wie diejenige mit der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort, bereichern das kommunale Leben.

Ich wünsche der Hochschule Rhein-Waal ein schönes Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

»IN DER
REGION
VERWURZELT,
MIT DER WELT
VERNETZT.«



WOLFGANG SPREEN

Landrat des Kreises Kleve

10 Jahre Hochschule Rhein-Waal – über dieses erste Jubiläum unserer dennoch jungen Hochschule freuen wir uns im Kreis Kleve ganz besonders. Denn mit der erfolgreichen Bewerbung des Kreises Kleve als Hochschulstandort und der anschließenden Gründung der Hochschule Rhein-Waal im Mai 2009 ist für die Menschen und Unternehmen in unserer Region ein Jahrzehnte währender Traum wahr geworden. Hat doch die Wirklichkeit die Vorstellungen und Wünsche noch übertroffen: Weit über 5.000 Studierende aus über 120 Nationen allein am Hochschulstandort Kreis Kleve sind nicht nur ein willkommener Zugewinn für unsere Region, sondern auch ein Beleg dafür, welche rasante und beeindruckende Entwicklung unsere Hochschule in ihren Gründungsjahren genommen hat. Den attraktiven Campus in Kleve als Bauherr errichtet zu haben, erfüllt uns auch heute mit großem Stolz und tiefster Verbundenheit.

Die Anziehungskraft des Hochschulstandorts und die sich mit der Hochschule für die ganze Region bietenden Chancen haben entscheidend dazu beigetragen, unseren Wirtschaftsraum noch stärker als zuvor international zu vernetzen und gut ausgebildete, junge Fachkräfte zu gewinnen. In diesem Sinne möge es der Hochschule Rhein-Waal auch zukünftig gelingen, ihre Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und mit ihrem innovativen Bildungsangebot das Miteinander von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft im Kreis Kleve nachhaltig zu bereichern.

Für die noch bevorstehenden Aktivitäten im Jubiläumsjahr wünsche ich allen Akteuren gutes Gelingen sowie den hoffentlich zahlreichen Besucherinnen und Besuchern viel Freude!

Es grüßt Sie herzlichst Ihr
Wolfgang Spreen

»DEN
ATTRAKTIVEN
CAMPUS IN KLEVE
ALS BAUHERR
ERRICHTET ZU
HABEN, ERFÜLLT
UNS AUCH HEUTE MIT
GROSSEM STOLZ
UND TIEFSTER
VERBUNDENHEIT.«

Benjamin Franklin sagte einst: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“ 10 Jahre nach Gründung sind wir uns der Rendite der Hochschule Rhein-Waal für den Kreis Wesel deutlich bewusst.

Ein wichtiges Ziel bei der Gründung der Hochschule war es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und jungen Menschen durch eine akademische Ausbildung zu einem guten beruflichen Werdegang zu verhelfen. Die Hochschule Rhein-Waal zeichnet sich aus durch ein flexibles Studienangebot, das modernen internationalen, aber auch regionalen Anforderungen entspricht. Sie hat dadurch das passende Angebot für Studieninteressierte in der Region. Forschungsstark, praxisnah und vielseitig sind weitere Stärken, welche die Hochschule Rhein-Waal mit ihren vier Fakultäten in den letzten 10 Jahren entwickelt hat. In der Fachwelt und bei Arbeitgebern genießt sie dadurch einen guten Ruf.

»10 JAHRE NACH
GRÜNDUNG SIND WIR
UNS DER RENDITE DER
HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL FÜR DEN
KREIS WESEL DEUTLICH
BEWUSST.«

DR. ANSGAR MÜLLER

Landrat des Kreises Wesel

Studierende aus ganz Deutschland und dem Ausland absolvieren seit 10 Jahren ihre Hochschulausbildung hier bei uns und lernen ganz nebenbei die Vorzüge des Niederrheins kennen. Denn die Hochschule ist ein wichtiger Teil der Stadt Kamp-Lintfort und des Kreises Wesel. Es existiert ein engmaschiges Netz aus Kooperationen mit Schulen, Unternehmen, Behörden und der lokalen Bürgergesellschaft.

Ich gratuliere der Hochschule Rhein-Waal daher sehr herzlich zu den ersten 10 Jahren und wünsche ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!



SONJA NORTHING

Bürgermeisterin der Stadt Kleve

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kleve gratuliere ich der Hochschule Rhein-Waal ganz herzlich zum 10-jährigen Jubiläum!

Die Hochschule Rhein-Waal ist ein absoluter Glücksfall für die nachhaltige Fortentwicklung unserer Stadt. Der Campus Kleve ist ein bedeutender Teil unserer Stadt geworden und nicht mehr wegzudenken. Die dynamische Entwicklung der Hochschule macht sich in zahlreichen Bereichen bemerkbar. In den vergangenen 10 Jahren hat sich die Kreisstadt Kleve deutlich zur Wissenschaftsregion entfaltet. Kleve ist Hochschulstadt! Innerhalb der kurzen Zeit ist es der Hochschule gelungen, sich durch Innovation und Forschung auszuzeichnen und durch ihre praxisorientierte Lehre ein nachhaltiges Netzwerk mit der Wirtschaft zu etablieren. Wir sind froh über die vielfältigen Aktivitäten, die unsere Unternehmen gemeinsam mit der Hochschule vor Ort initiieren und durchführen. Dies stärkt unseren Wirtschaftsstandort Kleve.

Neben dem Studium für Studierende bietet die Hochschule Rhein-Waal für die interessierte Öffentlichkeit die Mittwochsakademie an. In dieser Vortragsreihe der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie werden aktuelle Themen diskutiert. Verschiedene Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft und Praxis stellen in Vorträgen aktuelle Forschungsergebnisse und Praxisanalysen vor. Außerdem bietet die Hochschule Kindern zwischen acht und zwölf Jahren die Gelegenheit, sich in speziell für sie entwickelten Vorlesungen für die Welt der Wissenschaft zu begeistern.

Auch städtebaulich hat sich Kleve durch den Campus Kleve verändert. Der Hafbereich ist zu einem komplett neuen Bildungs-Stadtteil geworden. Den Kleverinnen und Klevern gefällt die Architektur und das Flair des Campus am Wasser.

Die Hochschule Rhein-Waal hat sich auch in den vergangenen 10 Jahren hinsichtlich der Studierendenzahlen rasant und beeindruckend entwickelt. Rund 5.000 Studierende aus über 120 Nationen allein am Standort Kleve machen unsere Stadt jünger und internationaler. Mit insgesamt weit über 7.300 Studierenden in 36 Studiengängen ist die Hochschule Rhein-Waal das beste Beispiel für das Zusammenspiel zwischen Regionalität und Weltoffenheit. Die vielen Studierenden aus den unterschiedlichen Erdteilen und Kulturen bereichern unsere Stadt, machen sie moderner, bunter, vielfältiger und sozialer. Wir erleben andere Kulturen hautnah. Kleve ist multikulturell!

Ich danke allen, die an der Entstehung und dem stetigen Aufbau der Hochschule Rhein-Waal mitgewirkt haben. Den Studierenden wünsche ich, dass sie hier den Grundstein für ein erfülltes Berufsleben legen und unsere Region in guter Erinnerung behalten. Ich hoffe, dass viele junge Menschen weiterhin den Weg nach Kleve finden und die Studierenden sich hier heimisch fühlen.

Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünsche der Hochschule Rhein-Waal viel Erfolg und eine stetige Entwicklung in ihrem innovativen Bildungsangebot.

Mit den herzlichsten Glückwünschen
Ihre Sonja Northing



»DIE
HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL IST EIN
ABSOLUTER
GLÜCKSFALL FÜR DIE
NACHHALTIGE
FORTENTWICKLUNG
UNSERER STADT.«

PROF. DR. CHRISTOPH LANDSCHEIDT

Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort

10 Jahre Hochschule Rhein-Waal – Die erste Dekade in der hoffentlich noch langen Geschichte der Hochschule Rhein-Waal ist vorbei. Als uns damals die Nachricht erreichte, dass wir einen eigenen Campus bekommen, war die Freude groß. Nicht umsonst tragen wir seitdem voller Stolz den Titel „Hochschulstadt“ in unserem Stadtlogo.

Ich kann mich noch genau erinnern, als 2009 die ersten Studierenden starteten. Aus den damalig 90 Studierenden wurden schnell über 7.000. Eine Entwicklung, die ihresgleichen sucht. Seitdem haben die Hochschule und ihre Studierenden das Gesicht der Stadt Kamp-Lintfort nachhaltig verändert.

Wir sind noch moderner, weltoffener und interkultureller geworden. Vor 10 Jahren hätte sicher niemand geglaubt, dass internationale Studierende im Café sitzen und Englisch miteinander sprechen. Heute ein ganz normales Bild in der Stadt. Die Hochschule bietet mit den 36 Studiengängen, die zu großen Teilen international ausgerichtet sind ein Studienangebot, dass nicht nur Studierende aus dem Ruhrgebiet und dem Niederrhein, sondern auch Studierende aus allen Kontinenten der Erde in unsere schöne Stadt lockt.

Aber auch Unternehmen haben von der Hochschule profitiert. Durch die gezielte Verbindung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist die Hochschule Rhein-Waal ein Erfolgsmotor nicht nur für Kamp-Lintfort, sondern ebenso für die ganze Region. Wichtige Netzwerke sind entstanden und stärken unseren Standort. So leistet zum Beispiel das größte FabLab Deutschlands einen wichtigen Beitrag für die Digitalisierung und die Einführung neuer Technologien bei den Unternehmen.

Ich freue mich auf die weitere, spannende Entwicklung und weiß, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Verwaltung und Wirtschaft auch in Zukunft im engen Schulterschluss fortgeführt wird.

Mit den herzlichsten Glückwünschen
Prof. Dr. Christoph Landscheidt



»WIR SIND NOCH
MODERNER,
WELTOFFENER UND
INTERKULTURELLER
GEWORDEN.«

CHRONIK DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Highlights und Meilensteine

28. November 2008

Kabinettsbeschluss der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zur Gründung einer neuen Fachhochschule „Nördlicher Niederrhein“ mit Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort.

1. Mai 2009

Offizielle Gründung der Hochschule Rhein-Waal. Präsidentin Prof. Dr. Marie-Louise Klotz und Dr. Martin Goch, Vizepräsident für die Wirtschafts- und Personalverwaltung, treten ihre Ämter an.

4. & 5. April 2014

Feierliche Eröffnung des neuen Campus Kamp-Lintfort.



Wintersemester 2009 / 10

Die Hochschule Rhein-Waal startet mit den drei Studiengängen *Bio Science and Health*, *International Business and Social Sciences* und *E-Government* in ihr erstes Semester. Insgesamt 15 Studierende beginnen ihr Studium.

2013

Im Studienjahr 2013 haben sich 798 neue Studierende an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, 547 an der Fakultät Kommunikation und Umwelt, 368 bei Life Sciences und 271 bei Technologie und Bionik eingeschrieben. Insgesamt studieren im Wintersemester 2013/14 über 4.000 Studierende an beiden Standorten.

< 4.000



1. Dezember 2011

Spatenstich zum Start der Bauphase in Kamp-Lintfort. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Duisburg startet den Neubau der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort.

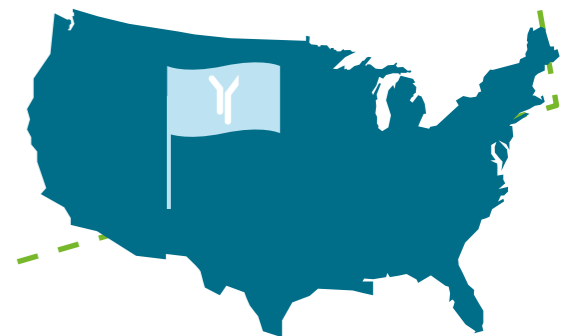
30. November 2012

Richtfest für den Campusneubau der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort.



21. & 22. September 2012

Der neue Campus Kleve wird feierlich eröffnet.



2011

Die Hochschule Rhein-Waal schließt mit der Fitchburg State University und Ferris State University ihre ersten Kooperationsvereinbarungen in den USA.



September 2015

Verleihung Zertifikat audit familiengerechte hochschule.



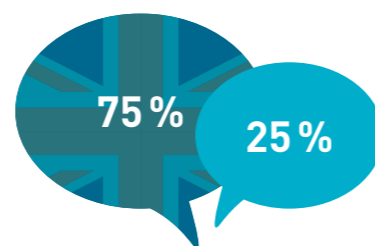
21. September 2016

Die erste Akademische Jahresfeier an der Hochschule Rhein-Waal findet statt.



1. Juni 2019
 Amtsantritt von Dr. Oliver Locker-Grütjen als
 Präsident der Hochschule Rhein-Waal.

Mai/ Juni 2019
 Die Hochschule Rhein-Waal feiert ihren
 10-jährigen Geburtstag mit zwei großen
 Campusfesten in Kleve und Kamp-Lintfort.



< 7.300

Wintersemester 2018/19
 Von den mehr als 7.300 Studierenden der
 Hochschule Rhein-Waal kommt erstmals die Hälfte
 aus dem Ausland. 75 Prozent der Studiengänge
 werden in englischer Sprache angeboten.

Februar 2018
 Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft
 verleiht der Hochschule Rhein-Waal das Zertifikat
 „Vielfalt gestalten“.

1. April 2018
 Amtsantritt von Michael Strotkemper als Kanzler
 der Hochschule Rhein-Waal.

April 2017
 Das Alumni-Netzwerk der Hochschule Rhein-Waal
 geht an den Start.



November 2017
 Die Hochschule Rhein-Waal wird als erste
 Hochschule in Nordrhein-Westfalen als
 Fairtrade University ausgezeichnet.



VIER FAKULTÄTEN

Standorte in Kleve und Kamp-Lintfort



Technologie und Bionik



Life Sciences



Gesellschaft und Ökonomie



Kommunikation und Umwelt

Standort Kleve

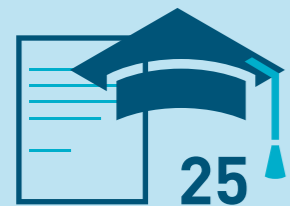
Standort Kamp-Lintfort

36 STUDIENGÄNGE

Standorte in Kleve und Kamp-Lintfort

75 %
der Studiengänge
in englischer Sprache

25 %
der Studiengänge
in deutscher Sprache



25

Bachelorstudiengänge



11

Masterstudiengänge

UNSERE STUDIERENDEN

Standorte in Kleve und Kamp-Lintfort

≈ **7.300**

nationale und internationale Studierende an der Hochschule Rhein-Waal

50 %
der Studierenden kommen aus
Deutschland

50 %
der Studierenden kommen aus
über 120 Ländern

STUDIUM UND LEHRE

10 Jahre Hochschule Rhein-Waal bedeuten auch 10 Jahre praxisnahe und anwendungsbezogene Lehre. So bieten die Studienprogramme eine fundierte Methoden- und Grundlagenausbildung, in der die Basis für den im Studienverlauf stetig steigenden Praxisbezug gelegt wird. Dass die Lehre an der Hochschule groß geschrieben wird und einen bedeutenden Stellenwert besitzt, mögen ausgewählte Beispiele zeigen.

Bereits seit dem Jahr 2012 wird jährlich ein Lehrpreis vergeben. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem die Lehrenden geehrt werden, die sich im besonderen Maße für das „Forschende Lernen“, die „Internationalisierung der Lehre“ und „Regionale Kooperationen in der Lehre“ eingesetzt haben. Insbesondere die Leitthemen der letzten beiden Jahre zeigen, dass die Hochschule Rhein-Waal das Motto ihres 10-jährigen Jubiläums „In der Region verwurzelt, mit der Welt vernetzt“ auch in der Lehre lebt.

Auch werden an der Hochschule Rhein-Waal in der Lehre Megatrends – wie dem der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit – Rechnung getragen. Unterstützt durch ein eigens für diesen Zweck eingerichtetes E-Learning Zentrum, verfolgt die Hochschule konsequent den Weg eines modernen Lehrens und Lernens mit digitalen Medien, welches Lehrende durch die Konzeptionierung, Implementierung und Evaluation innovativer Best Practice Projekte unterstützt. Wie erfolgreich sie inzwischen darin ist, zeigen die Prämierungen von Lehrkonzepten durch eine externe Jury. So wurden Prof. Dr. Joachim Fensterle und Prof. Dr. Ronny Hartanto jeweils mit einem durch den Stifterverband vergebenen „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ ausgezeichnet. Ihre Projekte „Smart Glasses in Laborpraktika“ (Prof. Fensterle) und „Rent an Experiment – Ein Software-Framework für internetbasierte Laborpraktika“ (Prof. Hartanto) stehen dabei beispielhaft für die Verzahnung aktueller Forschungsergebnisse mit innovativen Anwendungsmöglichkeiten in der Lehre – und somit ganz in der Tradition einer Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Die mit der Hochschulperle des Stifterverbandes ebenfalls extern prämierte interdisziplinäre Aktion Lehrender „#LecturesForFuture“ zeigt zudem, dass an der Hochschule Rhein-Waal der gesamtgesellschaftliche Diskurs rund um das Thema Nachhaltigkeit auch in die Lehre transportiert und diskutiert wird.

Doch nicht nur in der fach- und methodenspezifischen Ausbildung ist die Hochschule Rhein-Waal erfolgreich aufgestellt. Ein großes Angebot überfachlicher Schlüsselkompetenzkurse, die allen Studierenden offen stehen, zählt ebenso zu den Errungenschaften in der Lehre. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, ein breitgefächertes Portfolio an Soft Skills zu erwerben, das sie im Studium und im späteren Berufsleben unterstützt.

Um auch weiterhin in der Lehre so erfolgreich zu bleiben, arbeitet die Hochschule Rhein-Waal kontinuierlich an der Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

nach Geschlecht

55%

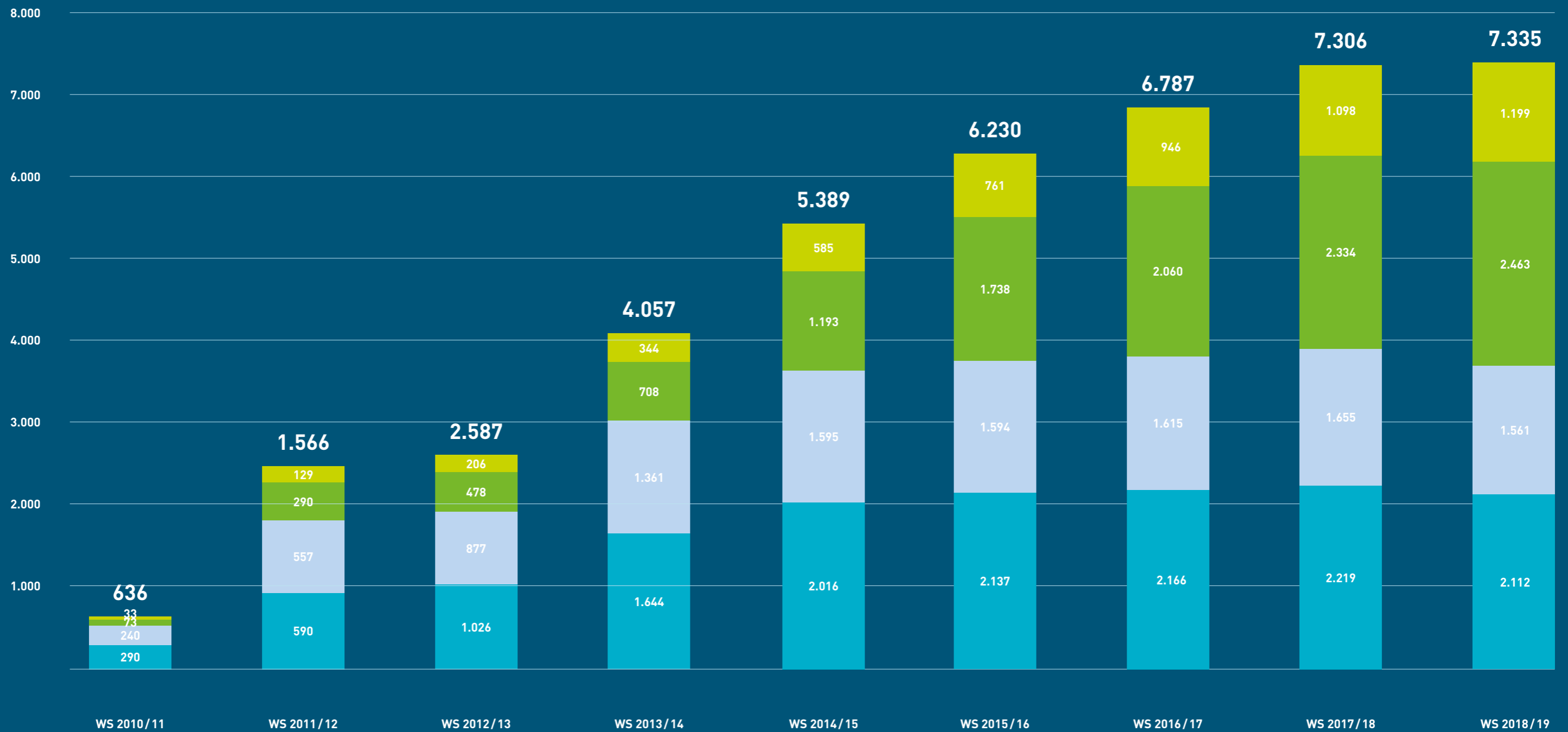
Studenten

45%

Studentinnen

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

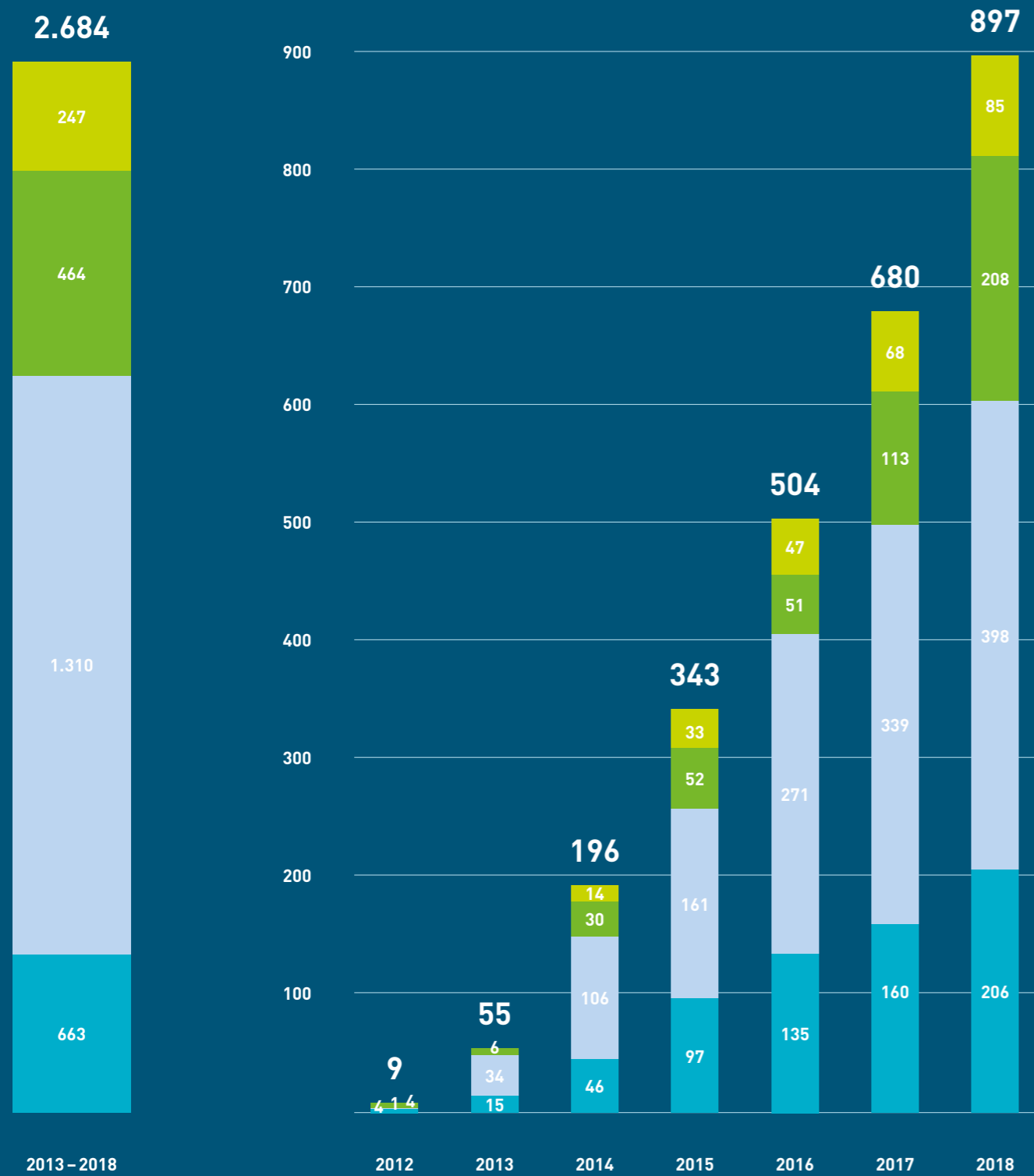
nach Herkunft und Geschlecht an beiden Standorten



■ Summe internationaler Studenten
■ Summe internationaler Studentinnen
■ Summe nationaler Studenten
■ Summe nationaler Studentinnen

ENTWICKLUNG DER ABSOLVENTENZAHLEN

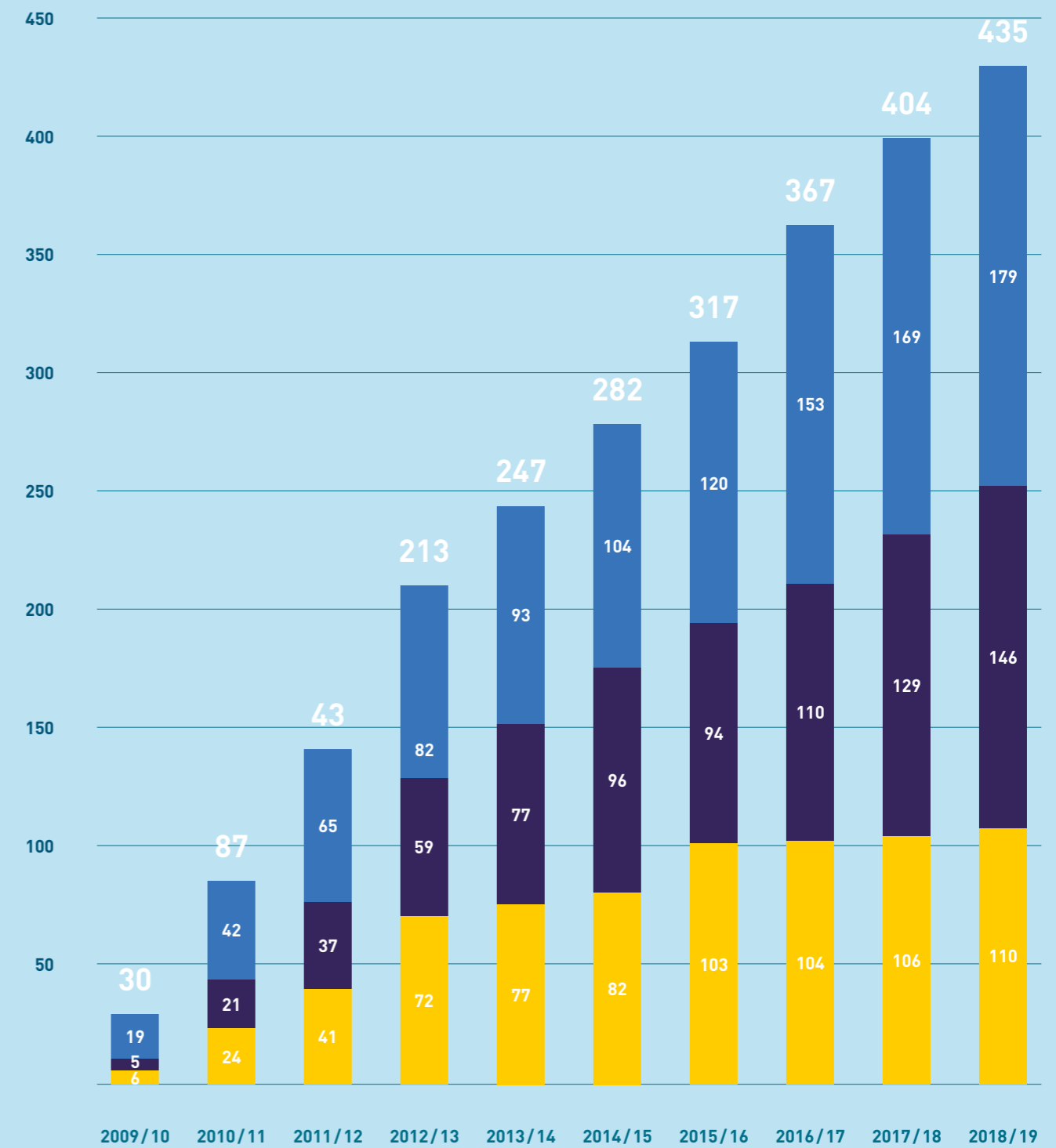
nach Herkunft und Geschlecht an beiden Standorten



■ Summe internationaler Studenten
■ Summe nationaler Studenten
■ Summe internationaler Studentinnen
■ Summe nationaler Studentinnen

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHLEN

an beiden Standorten, jeweils zum Wintersemester



■ Technik und Verwaltung
■ Wissenschaftliche Mitarbeitende
■ Professorinnen und Professoren

ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNG, INNOVATIONEN UND WISSENSTRANSFER

Forschung spielt an der Hochschule Rhein-Waal als innovative, interdisziplinäre und internationale Hochschule für angewandte Wissenschaften eine ganz zentrale Rolle. Sie ist kein reiner Selbstzweck der Wissenschaft, sondern immer anwendungsorientiert und steht in enger Verbindung mit der Lehre und dem Wissenstransfer. Schon früh wurden in einem „bottom-up“-Prozess Forschungsfelder und -schwerpunkte der Hochschule definiert. Der Fokus liegt auf anwendungsorientierten und aktuellen Fragestellungen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen in den Forschungsschwerpunkten „innovative Technologien“, „Lebensräume“, „Umwelt und Ressourcen“, „intelligente Kreisläufe“, „Mensch-zentrierte Technologiegestaltung“ sowie „gesellschaftliche Entwicklung“. Diese Schwerpunkte befinden sich in einem stetigen Prozess der Weiterentwicklung und Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse.

Der mit der Forschung eng verwobene Wissenstransfer in die Region zur praktischen Umsetzung von Innovationen mit ihren Partnerinnen und Partnern hat bei der Hochschule Rhein-Waal hohe Priorität. Damit Forschung keine Einbahnstraße bleibt, fließen die Forschungsergebnisse in die aktuelle Lehre ein: in anwendungsbezogenen Projekten lernen die Studierenden früh, sich mit komplexen wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und Lösungen zu finden. Dafür arbeiten die Forschenden in interdisziplinären Teams, oft fakultätsübergreifend, sehr erfolgreich zusammen. Darüber hinaus ist es der Hochschule gelungen, ihre internationale Ausrichtung zu festigen sowie internationale Forschungsprojekte zu akquirieren und erfolgreich abzuschließen.

Von Beginn an hat die Hochschule Rhein-Waal mit viel Erfolg öffentliche Fördermittel eingeworben, um anspruchsvolle wissenschaftliche Projekte allein oder mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft umzusetzen. Dazu wurden auch innerhalb der Hochschule unterstützende Strukturen und Prozesse etabliert. Die Höhe der eingeworbenen Mittel hat sich im Verlauf der Jahre seit der Gründung signifikant und stetig gesteigert. Dieser Trend hält an. Heute ist die Hochschule als anerkannte Forschungspartnerin etabliert und alle Fakultäten sind an geförderten Projekten beteiligt. Diese sind inhaltlich so divers wie die Hochschule selbst und tragen so weiter zur Interdisziplinarität und intrinsischen Innovationsbereitschaft der Hochschule bei. Dabei reichen die Forschungsthemen von Biodiversität und Nachhaltigkeit in internationalen landwirtschaftlichen Systemen über die Steuerung von Computern und Maschinen mittels Gehirnströmen, die Digitalisierung zur additiven Fertigung bis hin zu innovativen Mobilitäts- und Logistikkonzepten – um nur einige Beispiele aufzuführen.

Der wissenschaftliche Erfolg der Hochschule Rhein-Waal spiegelt sich auch darin wider, dass immer mehr kooperative Promotionsprojekte an der Hochschule existieren. Dazu unterstützt die Hochschule das Graduierteninstitut NRW, das zukünftig über ein eigenes Promotionsrecht verfügt, als Mitgliedshochschule. Bisher haben vier Promovierende ihren Dokortitel an der Hochschule erworben; derzeit forschen weitere 20 Promovierende in unterschiedlichen Projekten an ihrer Doktorarbeit.

Auch zukünftig wird die Forschung an der Hochschule nicht nur zum Erkenntnisgewinn, sondern zur Stärkung von Lehre und Wissenstransfer sowie zu Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft auch in der Region beitragen.





REGIONAL, NATIONAL, INTERNATIONAL: EINMALIG

Die Hochschule Rhein-Waal ist nicht nur eine internationale Hochschule, sie ist als solche auch aus internationaler Sicht einmalig. Ihre Besonderheit fängt bei den vielen englischsprachigen Studiengängen an. Interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachen sind im Curriculum verankert. Der Alltag an der Hochschule ist international geprägt und damit auch zweisprachig: von der offiziellen Kommunikation bis zur Beschilderung auf dem Campusgelände und der Menüanzeige in der Mensa. An keiner anderen Hochschule in Deutschland ist der Anteil der Studierenden aus dem Ausland so hoch und arbeiten so viele internationale Professorinnen, Professoren und Mitarbeitende wie an der Hochschule Rhein-Waal.

Mehr als die Hälfte der 7.300 Studierenden der Hochschule Rhein-Waal kommen aus 122 unterschiedlichen Ländern. Ihnen bietet die Hochschule die Chance, einen Bachelor- oder Masterabschluss in Deutschland zu erwerben. Das Welcome Centre unterstützt sie bei ihren praktischen Herausforderungen, das International Center bietet Deutschkurse an. Mit den deutschen Studierenden bilden sie eine Gemeinschaft, die sich international vernetzt und den Herausforderungen internationaler Zusammenarbeit und interkultureller Kommunikation stellt. Die Internationalität der Hochschule endet aber nicht auf dem Campusgelände in Kleve oder Kamp-Lintfort: Für die Studierenden vom Niederrhein oder aus weiteren Regionen Deutschlands bildet die Hochschule Rhein-Waal ein Sprungbrett in die Welt.

Mehr als 90 internationale Partnerschaften weltweit bieten den Studierenden ein Studiensemester im Ausland: von Kopenhagen bis Kuala Lumpur, von Paris bis Poznan oder von Salamanca bis Shanghai – um nur einige Orte zu nennen. Die Einbindung eines Auslandsaufenthalts in jedem Bachelorprogramm ermöglicht es, ohne Studienverzögerung im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren. Gefördert werden diese Aufenthalte über das europäische ERASMUS-Programm und über weitere Stipendien vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Allen Studierenden steht somit die Möglichkeit offen, bereits im Studium erste Auslandserfahrung zu sammeln und so bestens für den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein.

Eine Besonderheit ist die Zusammenarbeit der Hochschule Rhein-Waal in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Unter der Beteiligung von internationalen Studierenden, Lehrenden und Forschenden wird hier gemeinsam mit deutschen und niederländischen Unternehmen und Behörden an grenzübergreifenden Lösungen gearbeitet. Dies erfolgt über Praktikumsplätze auf beiden Seiten der Grenze sowie im Rahmen von ERASMUS und INTERREG-Projekten der EUREGIO. Im wahrsten Sinne des Wortes also international einmalig!

ANZAHL DER PARTNERHOCHSCHULEN
International

93

Partner- hochschulen

in 38 Ländern weltweit
davon 64 Partnerhochschulen in Europa

CLAUDIO ABELS

Erster Absolvent der Hochschule Rhein-Waal

„Ein Bionik-Studium an der Hochschule Rhein-Waal?“
„Ja, und der Hochschulstandort ist sogar bei uns am Niederrhein!“

Das habe ich oft geantwortet, als ich gefragt wurde, was meine Pläne für die nächsten Jahre sind. Das war im Sommer 2010. Die Hochschule war zu diesem Zeitpunkt weitestgehend unbekannt. Seitdem ist jedoch nicht nur unsere Hochschule gewachsen, sondern mit ihr auch ihre Studierenden, Absolventen und Hochschulangehörigen. Aus den drei Semestern Studium sind nun mehr als neun Jahre Hochschule Rhein-Waal geworden, zu Beginn als Studierender, danach als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, zuletzt als Doktorand in einem kooperativen Promotionsstudium und möglichst bald als Hochschulausgründer.

2010 - 2012 | Im Herbst 2010 wurden die Studiengänge der Fakultät Technologie und Bionik gestartet. Unser Campus in Emmerich strahlte einen besonderen Charme aus, war er doch Jahre zuvor noch ein Kasernengelände. Parallel ist der neue Campus in Kleve gebaut worden, dessen Fortschritt man vom Bus aus immer gut verfolgen konnte. Die Entscheidung für eine neugegründete Hochschule war sowohl einfach als auch nachvollziehbar: sie bot für mich zur richtigen Zeit und am richtigen Ort einen neuartigen, englischsprachigen Studiengang an, für den ich meinen Job in einer Kölner Medienagentur gerne eingetauscht habe. Die Zeit als Student ging sehr schnell um. Viele meiner Kommilitonen haben den neuen Campus in Kleve nie kennenlernen dürfen, denn sie waren zu schnell fertig mit dem Studium. Auch ich habe das Studium schnell abgeschlossen, denn die Studienbedingungen waren schon in der Anfangszeit gut.

2012 - 2018 | Nach gründlicher Planung der neuen Räumlichkeiten, Labore und Laborausstattung wurden im September 2012 dann die Umzugskartons gepackt. Meine Kollegen und ich zogen von Emmerich nach Kleve. Zu diesem Zeitpunkt war ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fakultät Technologie und Bionik. Der Umzug bot uns viele neue Möglichkeiten, denn die meisten Labore waren noch leer und warteten darauf, mit moderner Laboreinrichtung für die Forschung und Lehre ausgestattet zu werden. Diese Aufbauarbeit lief parallel zur Lehre, was die ersten Jahre nach dem Umzug zu einer sehr spannenden, abwechslungsreichen und gleichermaßen herausfordernden Zeit machte. Auch wenn die Zeit für Forschung gerade in der Anfangszeit knapp war, so ist sie in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus gerückt.

2014 - 2019 | Nach gut einem Jahr intensiver Suche nach einem passenden Projekt habe ich Ende 2014 mein kooperatives Promotionsstudium begonnen. Der Süden Italiens wurde dann für einige Monate im Jahr mein neues Zuhause. Der Promotionsstudiengang *Engineering of Materials, Structures and Nanotechnologies* an der Università del Salento in Lecce bot ideale Voraussetzungen für mein Forschungsprojekt, das ich im benachbarten Italian Institute of Technology absolvieren konnte. Noch heute arbeiteten wir als Hochschule intensiv mit den Kollegen aus Italien zusammen, denn aus dem Forschungsprojekt ist mittlerweile ein Start-up Projekt geworden, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird. Im Rahmen einer Ausgründung der Hochschule Rhein-Waal soll die auf unserer Forschung basierende Technologie vermarktet werden.

Die Hochschule ist mit ihren 10 Jahren noch sehr jung, aber dennoch bietet sie uns Studierenden, Absolventen und Hochschulangehörigen gute Studienbedingungen, Berufschancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Meine durchweg positive Erfahrung hier an der Hochschule ist hoffentlich nur ein Beispiel. Meine Kommilitonen von damals würden an dieser Stelle andere Erfahrungen schildern, womöglich aber gleichermaßen positiv.



MITARBEITENDE DER ERSTEN STUNDE

Standort Kleve und Kamp-Lintfort

Einige unserer über 400 Beschäftigten begleiten uns schon seit den Anfängen der Hochschule. Am Campus Kleve zählen dazu Thomas Buntrock, Nicole Burke, Elvira Dörner, Dr. Carmen Drilling, Melanie Ehling, Susanne Habers, Dr. Peter Henselder, Prof. Dr. Marie-Louise Klotz, Prof. Dr. Kerstin Koch, Dr. Nadine Merettig, Heinz Meurkes, Irmis Norman, Jessica Ritter, Prof. Dr. Peter Scholz, Peter Schrievers, Sandra Thiel, Anne Tummes, Dr. Stefan Weber und Prof. Dr. Florian Wichern.

Am Campus Kamp-Lintfort feiern Frank Feyrer, Melanie Janssen, Ute Kallenbach, Norbert May, Despina Tellidou und Prof. Dr. Frank Zimmer in diesem Jahr ihr 10-jähriges Dienst- bzw. Beschäftigungsjubiläum.

Ehrung unserer Mitarbeitenden

Im Rahmen der Campusfeste und Tage der offenen Tür in Kamp-Lintfort und Kleve fand eine Ehrung der Mitarbeitenden der ersten Stunde statt.



Campus Kamp-Lintfort



Campus Kleve

10 MOMENTE AUS DEM CAMPUSLEBEN

Lernen und Leben in Kleve und Kamp-Lintfort



Freshers' Week und Homecoming Cup

And the winner is...

Beim Homecoming Cup – DEM Sportevent des Jahres – treten jährlich Teams aller Fakultäten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Höhepunkt des Parcours ist die vier Meter hohe Mauer, die nur im Team zu erklettern ist.

Locals4Students

Bei den zahlreichen „Locals4Students“- Events des Welcome Centre knüpfen internationale Studierende Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern der Region. Beide Seiten schätzen den kulturellen Austausch sehr. Den Studierenden fällt es durch die entstehenden Patenschaften leichter, sich in ihrer Umgebung zuhause zu fühlen. Kurzum: Eine echte Bereicherung!

Am Campus leben

Viele Studierende nutzen die Möglichkeit direkt am Campus in einem der Studierendenwohnheime zu leben.

Die Vorteile: man ist schnell in der Vorlesung und knüpft Freundschaften, die auch über die Studienzeit hinausgehen. Am Campus Kamp-Lintfort wird im Sommer regelmäßig im Innenhof gegrillt.

Traditionen teilen

Tanzen, schlemmen, zusammen feiern – die studentische Kultur an der Hochschule Rhein-Waal zeigt sich beim interkulturellen Fastenbrechen des Welcome Centres von ihrer kulinarischen Seite. Lecker!





Campus Kamp-Lintfort



Campus Kleve



Campus Kleve

Graduation Ceremonies

Geschafft!

Am Ende des Studiums erwartet die Alumni der Hochschule Rhein-Waal eine feierliche Verabschiedung. Dabei ist das „Hüte-Werfen“ in den letzten Jahren eine liebgewonnene Tradition geworden.

Campusfeste

Gemeinsam feiern!
Unter dem Motto „In der Region verwurzelt, mit der Welt vernetzt“ kamen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region zusammen, um in Kleve und Kamp-Lintfort mit einem bunten Programm das 10-jährige Bestehen der Hochschule Rhein-Waal an zwei Tagen gebührend zu feiern.



Campus Kleve



Campus Kamp-Lintfort

5 FRAGEN – 10 ANTWORTEN

Präsident Dr. Oliver Locker-Grütjen und Kanzler Michael Strotkemper

Warum haben Sie sich dazu entschieden an der Hochschule Rhein-Waal zu arbeiten?

LOCKER-GRÜTJEN | Ich schätze die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung, die modernen Campus in Kamp-Lintfort und Kleve, die Motivation der Mitglieder der Hochschule und die Offenheit in der Region. All das bietet eine unglaubliche Basis für die tägliche Arbeit und die Weiterentwicklung der Hochschule Rhein-Waal. Dies motiviert mich maximal.

STROTKEPER | Weil die Weiterentwicklung einer jungen Hochschule eine reizvolle Aufgabe ist und die Kolleginnen und Kollegen einen tollen Teamspirit verbreiten, der einfach zur Mitarbeit anregt.

Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?

LOCKER-GRÜTJEN | Banker oder Umweltminister. Daraus wurden dann eine Ausbildung bei der Bundesbank und ein Ökologiestudium.

STROTKEPER | Fußballprofi natürlich. Und wenn ich im Stadion ein Spiel verfolge, denke ich so manches Mal, dass ich eigentlich auch heute noch gerne Fußballprofi sein würde.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf?

LOCKER-GRÜTJEN | Die Gestaltungsmöglichkeiten, die einhergehen mit den vielen spannenden und informativen sowie umfangreichen Gesprächen mit Akteuren, Mitgliedern, Mitarbeitenden und Menschen in der Hochschule, der Region und darüber hinaus.

STROTKEPER | Die unglaubliche Vielfalt an Themen, die einem im Hochschulwesen begegnet. Das macht die Arbeit sehr anspruchsvoll, aber auch ungemein abwechslungsreich. Außerdem lernt man viele tolle Menschen kennen, die mit Spaß und Enthusiasmus die Hochschule unterstützen.

Was ist Ihr Lieblingsort auf dem Campus?

LOCKER-GRÜTJEN | Es ist weniger ein Ort, als vielmehr Wege: In Kleve der Weg vom (hinteren) Parkplatz am Parkhaus zum Präsidium, immer die Schwanenburg im Blick. In Kamp-Lintfort der Weg zum FabLab und zum Laga-Gelände, den Förderturm im Rücken. So kann ich morgens die Stimmung der Hochschule spüren und mich in den Tag „fühlen“.

STROTKEPER | In Kamp-Lintfort natürlich das FabLab, ein absolutes Highlight, wobei ich mich bereits sehr auf die Eröffnung des Green FabLab im Rahmen der Landesgartenschau freue. In Kleve das Klimahaus. Allerdings bin ich generell begeistert von der Architektur.

Was war der bewegendste Moment in Ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn?

LOCKER-GRÜTJEN | Eine Senatssitzung an der Universität Essen zur Fusionsverhandlung, die 14 Stunden dauerte. Es war der 11. September, als das World Trade Center attackiert wurde. Dann natürlich ganz jüngst, die Hochschulwahlversammlung in Rhein-Waal.

STROTKEPER | Die langen Gespräche mit meinem ehemaligen Chef als es um die Entscheidung ging, in den öffentlichen Dienst zu wechseln und noch einmal etwas Neues zu wagen. Ich habe es nicht bereut.



Hochschulpräsident Dr. Oliver Locker-Grütjen



Hochschulkanzler Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper



FÖRDERVEREIN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL CAMPUS CLEVE E.V.

Wir gratulieren unserem Baby ganz herzlich zum 10. Geburtstag! Damit kein Missverständnis aufkommt: Wir sind nicht der einzige Vater der Hochschule Rhein-Waal und sicher nicht der wichtigste, aber schon im Jahr 2005 haben einige Unternehmer aus der Region die Notwendigkeit gesehen, ein grenzüberschreitendes Studienangebot aufzubauen, um der Nachfrage der mittelständisch geprägten Wirtschaft nach gut ausgebildeten Fachkräften Rechnung zu tragen. Zunächst als Arbeitskreis Campus Cleve und später als Förderkreis Campus Cleve e.V. hat man sich im Rahmen einer Kooperation der Stadt Kleve, der Fachhochschule Bochum und der Hogeschool Arnhem-Nijmegen darum bemüht, ein grenzüberschreitendes Studienangebot ins Leben zu rufen, das zu einem akkreditierten Bachelorstudiengang führen sollte. Die Veranstaltung eines „European Young Leadership Seminars“ war eine der ersten Aktivitäten.

Und dann wurde die Hochschule Rhein-Waal gegründet.

Diese Erfüllung eines Traumes war mehr als die ursprünglichen Initiatoren erhofft hatten und eigentlich hätte man damit die Aktivitäten einstellen können. Die gewünschten internationalen Studiengänge wurden ja etabliert. Aber alle Beteiligten waren sich einig, dass eine junge Hochschule Unterstützung benötigt und so wurde der Förderkreis Campus Cleve e.V. im Jahr 2009 in „Förderverein der Hochschule Rhein-Waal Campus Cleve e.V.“ umbenannt.

Natürlich konnte es nicht mehr das einzige Ziel des Fördervereins sein, sich um Forschung und Lehre zu kümmern. Das hatte ja die Hochschule übernommen. Aber dafür zu sorgen, dass es der Hochschule gut geht, dazu beizutragen, sie für Lehrende und Studierende attraktiv zu machen und die Kontakte zwischen der Hochschule und den Unternehmen und Institutionen im Kreis Kleve zu fördern, blieben wichtige Aufgaben.

Eine Stiftungsprofessur hat der Förderverein ins Leben gerufen, Stipendien haben wir vergeben und Unternehmen im regionalen Umfeld haben wir besucht. Und dann haben wir uns den Studierenden zugewandt, damit für sie der Standort so interessant ist, dass sie möglichst nur Gutes in den Netzwerken berichten. Ein Auto für den AStA, ein Segelboot und Sportgeräte für den Hochschulsport, die Anschaffung von Instrumenten für die Hochschulmusik, einen „Campus Cleve Award“ für besonderen Einsatz auf sozialem Gebiet, einen Riesen-Weckmann in der Vorweihnachtszeit, vielleicht auch bald einen Maibaum, um den Studierenden einen Einblick in unsere Kultur zu geben, sind einige unserer Maßnahmen zur Unterstützung unserer Hochschule.

„Friends of Campus Cleve – Supporting our University“ ist unsere Devise und der wollen wir noch lange folgen.

»WIR
GRATULIEREN
UNSEREM BABY GANZ
HERZLICH ZUM 10.
GEBURTSTAG!«



FÖRDERVEREIN CAMPUS CAMP-LINTFORT E.V.

Gerade erst aus der Taufe gehoben, feiert unsere Hochschule Rhein Waal schon ihren 10. Geburtstag. Das ist zwar noch ein Kindergeburtstag, aber „unser Kind“ hat sich schon zu einer selbstbewussten Persönlichkeit entwickelt. Wir Fördervereine als Paten sehen diese Entwicklung mit viel Freude und sicherlich auch mit ein wenig Stolz.

Im Herzen von Kamp-Lintfort prägen heute die modernen neu errichteten Gebäude der Hochschule Rhein-Waal das Stadtbild und stehen für Wandel, Zukunft und neue Strukturen.

Mittlerweile haben sich die Hochschulstandorte Kleve und Kamp-Lintfort als attraktive Studienstandorte etabliert.

Die Konzeption des Studienangebots – interdisziplinär und in internationaler Atmosphäre – zieht mit innovativen Studiengängen nicht nur Studierende aus der Region, sondern aus aller Welt an. Geboten wird ein Mix aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Themenbereichen ebenso wie Fachgebiete der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, speziell in den Zukunftsthemen Informations- und Kommunikationstechnik, Umwelt, Energie und Logistik.

Längst haben die Unternehmen der Region den Wert der Hochschule schätzen gelernt. Die hier vor Ort praxisorientiert ausgebildeten und leistungsbereiten Nachwuchskräfte sind eine wertvolle Ressource und wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Region. Ziel des Fördervereins ist, die Hochschule bereits beginnend in den Schulen weiter zu vernetzen und die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und der heimischen Wirtschaft weiter auszubauen. Hierfür werden wir uns weiter einsetzen.

Wir als Vorstand des Fördervereins Campus Camp-Lintfort wünschen der Hochschule für die nächste Dekade weiterhin viel Erfolg und versprechen „unserem Kind“ auch während der bald anstehenden pubertären Phase bis zur Volljährigkeit weiter als verlässliche Ansprechpartner zur Seite zu stehen.

**»LÄNGST HABEN DIE
UNTERNEHMEN DER
REGION DEN WERT
DER HOCHSCHULE
SCHÄTZEN
GELERNT.«**

FÖRDERVEREIN HOCHSCHULE RHEIN-WAAL E.V.

Liebe Hochschule Rhein-Waal,

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Nun bist du bereits 10 Jahre alt, wie schnell die Zeit vergangen ist! Wir erinnern uns noch gut an die Zeit, als alles begann, damals an den Interimsstandorten in Kleve, Kamp-Lintfort und Emmerich. Alles provisorisch, alles klein und eng. Aber dich hat es in deiner Entwicklung nicht gestört, du hast sehr schnell laufen gelernt. Wir sind sehr froh, dass wir dich dabei begleiten durften. Wir kennen uns seit dem ersten Tag und sind gemeinsam groß geworden. So etwas verbindet.

Und heute? Heute stehst du auf zwei Beinen fest im Hochschulleben. Eines steht in Kleve, eines in Kamp-Lintfort. Du bist von hier gar nicht mehr wegzudenken. Und schön bist du, so schön, dass du sogar Preise für deinen Campus gewonnen hast. Wir sind sehr stolz auf dich und deine Entwicklung. Nicht nur am Niederrhein und in Deutschland, sogar auf der ganzen Welt tragen Absolventinnen und Absolventen deinen Namen in ihrem Lebenslauf. Eine bessere Werbung für unsere gemeinsame Heimat könnte es nicht geben.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dir. Dir als Organisation und all deinen Angehörigen, den Studierenden, den Lehrenden und den Verwaltungsmitarbeiter/innen, wünschen wir alles Gute für die Zukunft, viel Elan, um künftige Herausforderungen anzugehen und vor allem große Freude am akademischen Leben am Niederrhein. Auf die starke finanzielle und ideelle Unterstützung von uns und unseren Mitgliedern auf allen deinen Wegen kannst du dich auch weiterhin verlassen.

Deine Förderer und Freunde vom Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.

**»EINE
BESSERE
WERBUNG FÜR
UNSERE
GEMEINSAME
HEIMAT KÖNNTE
ES NICHT GEBEN.«**

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Hochschule Rhein-Waal
Campus Kleve
Marie-Curie-Str. 1
47533 Kleve
Tel.: +49 (0) 2821 80673 0

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: +49 (0) 2842 908 25 0

KONTAKT

info@hochschule-rhein-waal.de
hochschule-rhein-waal.de

twitter.com/HochschuleRW
facebook.de/hochschulerheinwaal
instagram.com/hsrheinwaal

VERANTWORTLICH

Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

REDAKTION

Gabriele Stegers

DESIGN, LAYOUT, GRAFIK

jenny lüde Kommunikationsdesign

AUFLAGE

2.000 Exemplare

DRUCK

Linsen Druckcenter GmbH
Auf Circle Offset White, 100% Recycling
Lackierung des Umschlags mit Dispersionslack

BILDNACHWEISE

- © Hochschule Rhein-Waal (s. 11, 13, 23, 41)
- © Hochschule Rhein-Waal | Welcome Centre (s. 32, 33)
- © Hochschule Rhein-Waal | Johannes Bäumer (s. 4)
- © Hochschule Rhein-Waal | Ralf Darius (s. 2, 10, 12, 31, 38)
- © Hochschule Rhein-Waal | Peter Garzke (s. 34)
- © Hochschule Rhein-Waal | Rebecca Hildenhagen (s. 12, 34)
- © Hochschule Rhein-Waal | Patrick Karbownik (s. 3, 13, 29, 35, 36, 41)
- © Hochschule Rhein-Waal | Linda Rozendaal (s. 2)
- © Hochschule Rhein-Waal | Vincent To (s. 24, 33)
- © Kreis Kleve (s. 6)
- © Stadt Kleve (s. 8)
- © Kreis Wesel (s. 7)
- © Stadt Kamp-Lintfort (s. 9)
- © Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen | Bettina Engel-Albustin (s. 5)
- © Eric Alexander Lichtenscheidt (s. 2, 42)
- © Maro Fotografie | Marjolein van der Mey (s. 10)
- © Markus van Offern (s. 30, 35, 39)